

Die Titelkämpfe der Pichlers

Zwei unterschiedliche Brüder prägen den Biathlon in Ruhpolding

Ohne die Familie Pichler wäre Ruhpolding heute nicht das Zentrum der deutschen Skijäger, doch unterschiedlicher als Claus und Wolfgang Pichler können Brüder eigentlich kaum sein. Der eine gilt als unbequemer Querkopf, der andere als geschickter Diplomat.

VON EVA WIRTH
AUS RUHPOLDING

RUHPOLDING. Auf dem Speiseplan steht heute Gulasch und Kartoffelgratin, doch Wolfgang Pichler ist nicht zum Essen da. Der Trainer des russischen Frauen-Teams ist nur gekommen, um den Journalisten aus Moskau ein paar Fragen zu beantworten. Zwei Tische weiter sitzt Claus Pichler, der Bürgermeister von Ruhpolding. Er hat Leute vom Organisationsteam um sich versammelt, und will wissen, ob alles nach Plan verläuft.



„Wir wollen, dass die Weltmeisterschaft in Ruhpolding einen familiären Charakter hat“

Claus Pichler
Bürgermeister von Ruhpolding

Das Restaurant ist einer der wenigen Orte, an dem sich die beiden Brüder während der Biathlon-Weltmeisterschaft sehen, Zeit für Familien-Gespräche bleibt aber selbst da nicht. Deshalb war der Sonntag, bevor die WM begonnen hat, etwas ganz Besonderes für die Familie Pichler. Endlich hatten die Brüder Wolfgang, Claus und Hans-Jörg mal wieder Zeit, sich zusammenzusetzen. „Das war ein schöner Abend“, sagt Claus Pichler. „Unser Jüngster hat für uns gekocht.“ Ansonsten kommt das Familienleben gerade ziemlich kurz, denn vor allem die Älteren Claus (51) und Wolfgang (57) sind im Biathlon-Dauereinsatz. Es ist ja ihre Heim-WM.

Wolfgang Pichler muss seine Frauen zu Medaillen treiben – das erwarten die Russen von ihm. Ausgerechnet die Russen. Zu Beginn dieser Saison überraschte der deutsche Trainer mit der Entscheidung, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den schwedischen Biathleten zu beenden und stattdessen das Team um Olga Saizewa zu übernehmen. Dabei hatte gerade der streitbare Pichler in den Jahren zuvor am lautesten über die vermeintlichen Doping-Praktiken der Russen geschimpft. Doch jetzt ist es seine Aufgabe, das Frauen-Team sauber auf Olympia 2014 in Sotschi vorzubereiten.

Aber das ist eben Wolfgang Pichler. Er gibt immer auf der Gegenseite Gas, je mehr Wind ihm entgegenbläst, desto wohler fühlt er sich. Erst vor ein paar Tagen beschimpfte er die versammelte russische Presse. „Es ist unrealistisch, was da gefordert wird. Wir werden so schlecht geredet, dass es fast schon eine Unverschämtheit ist.“ Ein Diplomat wird Wolfgang Pichler nicht mehr. Dabei könnte er sich praktische Tipps von seinem Bruder Claus holen.

Der macht selbst neben Verteidigungsminister Thomas de Maizière eine gute Figur, auch noch nach einer WM-Woche. Und egal, wo man in Ruhpolding in diesen Tagen hinkommt, der SPD-Mann ist schon da. Im Stadion, bei der Siegerehrung oder im Rathaus. „Ich bin wirklich nur noch zum Schlafen zu Hause“, sagt der Politiker. Er will eben, dass es eine tolle WM wird: „Wir müssen bei so einer Großveranstaltung viele Sicherheitsvorkehrungen beachten, aber wir wollen trotzdem, dass die WM einen familiären Charakter hat.“ Seit 2008 ist er das Oberhaupt der 6000-Seelen-Gemeinde, in der er aufgewachsen ist. Hier kann er etwas bewegen, denn Heimat ist ihm wichtig, Biathlon auch.

So sind die Pichlers erzogen worden. Ohne die Familie wäre Ruhpolding heute nicht das Zentrum der Skijäger. Vater Hans Pichler half in den 70er Jahren beim Aufbau der Biathlon-Anlage, bei der ersten WM 1979 war er Stadionchef. „Mein jüngerer Bruder musste ihm helfen und die Mutter war bei der Essensausgabe für die Journalisten“, erzählt

Claus Pichler. Er und Wolfgang waren als Fahnenbegleiter für Ungarn und Schweden eingeteilt. Zudem übersetzte Claus Pichler die Presstexte ins Englische. Noch so ein Punkt, bei dem er seinem Bruder Nachhilfe erteilen könnte. Wolfgang Pichler lebt zwar seit Jahren aus dem Koffer und reist durch die ganze Welt, sein Englisch ist aber noch immer sehr bayrisch angehaucht. „My grandmother always said, I'm built near the water“, sagt er gerne mal. Am liebsten erzählt er aber sowieso auf Deutsch und lässt übersetzen. Zum Beispiel vom Bruder, der 15 Jahre lang Englisch-Lehrer am Gymnasium war.

Doch um auch dem Wolfgang Englisch zu lehren, reicht die Zeit nicht. Vielleicht ist es aber auch besser, wenn sich die beiden nur beim Essen sehen, denn Wolfgang Pichler hatte vor der WM angekündigt: „Wenn mir was nicht passt, dann stürme ich ins Rathaus. Ich weiß ja, wo mein Bruder sitzt.“

Jetzt soll auch bei den Jungs die Medaille her

Michael Greis darf in der Staffel ran – Evi Sachenbacher-Stehle denkt an Wechsel zum Biathlon

VON EVA WIRTH
AUS RUHPOLDING

RUHPOLDING. Am Ende war es keine echte Überraschung mehr: Michael Greis läuft an diesem Freitag (15.15 Uhr/ARD) in der Staffel. Eigentlich sollte er bei der Biathlon-WM lediglich im Sprint und der Verfolgung zur Waffe greifen. Doch jetzt wird er in allen Wettbewerben am Start sein. „Ich freue mich, dass mir die Trainer für die Staffel ihr Vertrauen ausgesprochen haben“, sagte Greis. „Auch wenn es schade für den Flo ist.“ Florian Graf bleibt jetzt nur die Zuschauerrolle, da der Uhinger Simon Schempff die Staffel eröffnen wird. Andreas Birnbacher wird auf Position Nummer zwei laufen, Arnd Peiffer geht als Letzter in die Loipe.



Erfolg im Visier: Wolfgang Pichler betreut nicht nur bei der WM die russischen Biathletinnen dapt

Dieses Quartett soll dann endlich die erste Medaille für das deutsche Herrenteam bei der WM in Ruhpolding holen. „Unser Anspruch ist es schon irgendwo, aufs Podest zu laufen“, sagt Herren-Disziplinstrainer Mark Kirchner. „Wir sind motiviert, unsere Medaille zu holen, und werden alles dafür geben“, bestätigt Arnd Peiffer.

Im Einzel über 20 Kilometer vergaben er, Birnbacher und Greis jeweils erst durch Fehler beim letzten Stehendschießen die Medaillen. Am Ende stand zwar das gute Gesamtergebnis mit den Plätzen vier, sieben und elf – aber der Podestplatz fehlt noch. „Es ist halt saueg bei uns, es muss einfach immer alles passen. Wenn man aber sieht, dass drei Leute vorn reinlaufen können, dann zeigt es, dass die Mannschaft es drauf hat“, sagt Peiffer.

Die deutschen Frauen ließen es am Donnerstag nach dem verpatzten Einzelrennen über 15 Kilometer etwas ruhiger angehen und versuchten das schlechte Abschneiden zu verdrängen. Das Team stand trotzdem mal wieder im Mittelpunkt. Denn die Langlauf-Olympiasiegerin Evi Sachenbacher-Stehle flirrt mit einem Wechsel zum Biathlon. „Sie hat eine Waffenbesitzkarte erworben und wird sich in der nächsten Saison mit den Biathleten vorbereiten“, sagte Thomas Pfüller, Sportdirektor des Deutschen Skiverbands (DSV) am Rand der Biathlon-WM. Sachenbacher-Stehle meinte dazu jedoch nur: „Ich hoffe, dass das veränderte Training neue Anreize schafft. Das Langlauftraining wird aber weiter im Vordergrund stehen. Mir stehen jetzt alle Türen offen.“

Derby-Verlierer droht der sportliche Abstieg

Im Tischtennis-Duell SV Plüderhausen gegen TTC Frickenhausen steckt Brisanz

STUTT GART (jüf). Prestigeduelle sind es immer, wenn die Nachbarn SV Plüderhausen und TTC Frickenhausen in der Bundesliga aufeinander treffen. An diesem Sonntag (16.30 Uhr/Hohberghalle Plüderhausen) kommt ein Spannungselement hinzu: Es spielt der Tabellenletzte Plüderhausen gegen den Tabellenvorletzten Frickenhausen. Beide Clubs haben 8:20 Punkte, und der Verlierer der Partie ist vier Spieltage vor Ende der Runde sportlich so gut wie abgestiegen.

Doch im Kampf um den Ligaverbleib zählen im Tischtennis nicht nur sportliche Aspekte. Das Reglement sieht zwar zwei Absteiger vor. Doch ob überhaupt ein Club eine Etage tiefer muss, hängt davon ab, ob aufstiegsberechtigte Zweitligisten hoch wollen und sie Bedingungen für die Lizenz bis zum 31. März auch erfüllen. Aus der zweiten Liga Nord wird kein Aufsteiger erwartet. Was bedeuten würde, dass aus der Bundesliga nur der Letzte runter muss. Aus der zweiten Liga Süd hat neben Spitzenreiter ASV Grünwettersbach auch der TTC Frickenhausen II für die Bundesliga die Lizenz beantragt. Falls der TTC I am Ende Schlusslicht wäre, könnte möglicherweise die eigene zweite den Platz im Oberhaus einnehmen. Diese Option hat der SV Plüderhausen nicht. Dafür bleibt dem Club Hauptsponsor EnBW treu. Der Vertrag wurde um ein Jahr verlängert. Hintergrund: Im Gegensatz zu Göppingen und Ludwigsburg hat die Gemeinde Plüderhausen den Stromkonzessionsvertrag mit der EnBW nicht gekündigt. Bei den Göppinger Basketballern und den Ludwigsburger Basketballern steigt EnBW am Saisonende aus.

Kugelstoß-Oma hofft auf goldenes Souvenir

Nadine Kleinert will bei der Hallen-WM in Istanbul gewinnen

ISTANBUL (dpa). Beim Besuch am Bosphorus will die „alte Dame“ nicht baden gehen. Nadine Kleinert möchte es noch einmal krachen lassen. Edelmetall als Souvenir aus Istanbul? Für die Kugelstoßerin aus Magdeburg ist das kein ferner Traum, sie kämpft bei der Hallen-WM der Leichtathleten (9. bis 11. März) an diesem Samstag um eine Medaille. „Für mich läuft es gerade bombastisch, ich sitze wie auf glühenden Kohlen! Alle acht Finalistinnen haben die Chance auf eine Medaille – ich auch. Und mein Motto ist: Alter schützt vor Leistung nicht“, sagte Kleinert.

Inzwischen kokettiert sie mit ihrem Alter und nimmt es gelassen, wenn man sie Kugelstoß-Oma nennt. In der WM-Vorschau des Weltverbands IAAF ist die Leichtathletin der „German veteran“. Na und? Kleinert will es ihren Kritikern noch einmal beweisen. „Die alte Dame hat wieder zugeschlagen“, sagte die Olympia-Zweite von 2004 jüngst nach ihrem siebten deutschen Hallen-Titel in Karlsruhe. „Nach meinem Sieg und den 19,13 Metern hat sich kein Kritiker mehr gemeldet.“

Kleinert schmunzelt. „Wer als Oma noch so gut ist, der hat's eben drauf“, meint die Kugelstoßerin vom SC Magdeburg. Die Liste ihrer Erfolge ist lang, bis auf eine Ausnahme (Hallen-EM 1995) stand sie bei internationalen Meisterschaften immer im Finale. „1997 bei der WM in Athen war ich mit 22 eine der Jüngsten, sieben Jahre später bei Olympia in Athen zählte ich für den DLV ja schon zu den Alten. Da sieht man, wie schnell die Zeit vergeht“, sagt sie.



„Wer als Oma noch so gut ist, der hat's eben drauf“

Nadine Kleinert
Kugelstoßerin

„Das ist das Jahr der Alten“, meint Kleinert lachend, sie spielt auf sich selbst an, aber auch auf den „zweiten Frühling“ von Stabhochspringer Björn Otto (34) und Dauerläufer Arne Gabius (bald 31). Doch in Wahrheit wird die DLV-Nationalmannschaft vielmehr immer jünger. Das Durchschnittsalter des derzeitigen Teams liegt bei 25,4 Jahren. „Die Oldies überraschen, aber die Jungen bringen ganz frischen Wind ins Team – sowie Hürdensprinter Gregor Traber“, sagt DLV-Cheftrainer Herbert Czinger. Der Tübinger ist Abiturient und mit 19 Jahren der Benjamin im WM-Team. Nur zwei Jahre älter ist Kugelstoß-Weltmeister David Storl – er erzählt an diesem Freitag zu den Favoriten.

Freitag springt Schanzenrekord, siegt aber nicht

Deutscher Springer schafft 140,5 Meter, doch Daiki Ito gewinnt in Trondheim

TRONDHEIM (sid). Selbst ein Schanzenrekord hat Skispringer Richard Freitag nicht zu seinem zweiten Weltcup-Triumph gereicht. Der 20-Jährige aus Aue hatte im ersten Durchgang auf der Granasen-Schanze im norwegischen Trondheim die Konkurrenz mit einem Satz auf 140,5 m düpiert, fiel aber nach seinem zweiten Sprung auf 133 m mit der Gesamtnote 287,9 auf Platz zwei hinter Daiki Ito (295,1) zurück. Der Japaner entritt Freitag nicht nur den Triumph, sondern mit einem Sprung auf 141,0 m auch noch den gerade erst eroberten Schanzenrekord.

Bundestrainer Werner Schuster hatte da schon mit dem zweiten deutschen Saisonsieg geliebäugelt. Aber obwohl am Ende doch nur zum vierten Mal in der Saison der zweite Platz für Richard Freitag zu Buche stand, war der Österreicher nicht enttäuscht. „Ich freue mich für Richard, er hat einen super Sprung gemacht. Aber Daiki ist ein harter Knochen, er ist der verdiente Sieger“, sagte Schuster. Richard Freitag hatte Anfang Dezember vergangenen Jahres für den bislang einzigen deutschen Saisonsieg gesorgt. Trotz der verpassten Chance war der Sachse am Donnerstag zufrieden: „Sicher ist das schade, aber ich muss sagen, das ist ein guter zweiter Platz.“

Leid tat dem Bundestrainer dagegen Severin Freund. Trotz einer Magen-Darm-Grippe war der Rastbüchler im ersten Durchgang auf Platz drei gesprungen (136 m), doch mit einem Sturz nach der Landung seines 133,5-m-Sprungs fiel Freund mit 266,2 Punkten auf den neunten Platz zurück. Schuster ärgerte sich: „Das war ein unnötiger Sturz. Er hat sich damit um den Lohn gebracht.“

Kurz berichtet

Veh schwänzt Presstetermin

Armin Veh, Trainer des Fußball-Zweitligisten Eintracht Frankfurt, hat die Pressekonzferenz vor dem Spiel bei Hansa Rostock geschwänzt. Möglicherweise ist der Ex-VfB-Coach verstümmelt, da bekannt wurde, dass die Eintracht in der kommenden Spielzeit sparen muss.

Strafe wegen Khedira-Foto

Die Veröffentlichung eines erotischen Fotos des deutschen Fußball-Nationalspielers Sami Khedira und seiner Freundin kommt dem Herausgeber der tunesischen Zeitung „Attounissia“ teuer zu stehen: Er wurde zu einer Geldstrafe von umgerechnet rund 500 Euro verurteilt.

Huck boxt im Cruisergewicht

Box-Weltmeister Marco Huck kehrt nach seiner verlorenen Premiere im Schwergewicht wieder ins Cruisergewicht zurück. Nächster Gegner dort ist der Briten Ola Afolabi, es geht um die WBO-WM.

TV Neuhausen holt Becker

Handball-Zweitligist TV Neuhausen/Erms hat für die kommende Saison einen neuen Kreisläufer verpflichtet: Alexander Becker kommt vom Ligakonkurrenten TSG Friesenheim.

Sport am Wochenende

FUSSBALL

2. Bundesliga: SpVgg Greuther Fürth – Alemannia Aachen, Union Berlin – MSV Duisburg, SC Paderborn – VfL Bochum (alle Fr 18), Fortuna Düsseldorf – FC Erzgebirge Aue, FSV Frankfurt – 1860 München (beide Sa 13), Energie Cottbus – Eintracht Braunschweig, Hansa Rostock – Eintracht Frankfurt, Dynamo Dresden – FC Ingolstadt (alle So 13.30).
3. Liga: 1. FC Heidenheim – VfR Aalen (Sa 13.30), Kickers Offenbach – VfL Osnabrück, SpVgg Unterhaching – VfB Stuttgart II, RW Oberhausen – Babelsberg, SV Sandhausen – CZ Jena, RW Erfurt – Jahn Regensburg, Wacker Burghausen – SV Wehen Wiesbaden, T. FC Saarbrücken – Arminia Bielefeld, Preußen Münster – Darmstadt 98 (alle Sa 14), Chemnitz FC – Werder Bremen II (So 14).

Regionalliga: SC Pfullendorf – SpVgg Greuther Fürth II (Fr 19), FC Ingolstadt II – Eintr. Frankfurt II, Stuttgarter Kickers – FSV Frankfurt II, Karlsruher SC II – SG Sonnenhof Großaspach, FC Memmingen – SVW Mannheim, Worms – 1899 Hoffenheim II, Hessen Kassel – 1860 München II (alle Sa 14), FC Bayern II – SC Freiburg II (So 14).
Oberliga: SSV Ulm 1846 – Kehler FV, TSG Balingen – Stuttgarter Kickers II, SV Spielberg – FV Illertissen, SSV Reutlingen – FCA Waldorf, FSV Hollenbach – SV Bonlanden, Bahlinger SC – VfR Mannheim, Norm. Gmünd – FC Villingen, SpVgg Neckarelz – FC Nöttingen (alle Sa 15).
Verbandsliga: FC Albstadt – FC Wangen, SF Schwab. Hall – SCV Freiberg, SV Göppingen – SV Nehren, FSV Bissingen – VfB Friedrichshafen (alle Sa 15), TSV Mönchingen – T. FC Heidenheim II, TSV Essingen – FV Ravensburg, SV Böblingen – Tura Untermünkheim (alle So 15).

Landesliga, Staffel 2: TV Echterdingen – TSG Schnaitheim, SC Geislingen – SV Vaihingen (beide So 15).
Besirksliga: SC Stammheim – OFK Beograd Stuttgart, TSV Münster – MTV Stuttgart, Grün-Weiss Sommerrain – TSV Plattenhardt, NK Croatia-Zagreb Stuttgart – Tuna Spor Echterdingen, SV Hoffeld – FV Zuffenhausen, TSV Weilmündorf – SG Stuttgart West, SV Bonlanden II – Calcio Leinfelden-Echterdingen, SpVgg Möhringen – GFV Erms Metanastis Stuttgart (alle So 15).
2. Junioren-Bundesliga: VfB Stuttgart – FSV Frankfurt (Sa 12.30).
2. Bundesliga, Frauen: VfL Sindelfingen – FC Bayern München II (So 14).

HANDBALL

Bundesliga: HBW Balingen-Weilstetten – HSG Wetzlar (So 17.30).
2. Bundesliga: TV Neuhausen/E. – Korschenbroich (Sa 20).
3. Liga: HV Stuttgarter Kickers – TV Nieder Olm (So 16.30, Rembrandthalle Möhringen), TSV Neuhausen/Filder – SG H2K Herrenberg (So 17.).
2. Bundesliga, Frauen: TuS Metzingen – HSG Bensheim Auerbach (Sa 19).

EISHOCKEY

2. Bundesliga: Heilbronner Falken – Bietigheim Steelers (Fr 20), Bietigheim Steelers – Lausitzer Füchse (So 18).
Regionalliga, Aufstiegs-Play-offs, Halbfinale: Eisbären Heilbronn – Stuttgart Rebels (So 17.30).

BASKETBALL

Bundesliga: EnBW Ludwigsburg – Bayern München (Sa 19.30).

TISCHTENNIS

Bundesliga: SV Plüderhausen – TTC Frickenhausen (So 16.30).

FAUSTBALL

Endrunde um die Deutsche Meisterschaft (Scharrena/Sa 11/So 10). www.faustball-dm2012.de

FECHTEN

41. Internationales Stafettenturnier in Backnang (Sporthalle Katharinenplaisir/Sa 11). www.fechten-backnang.de

GYMNASTIK

Rhythmische Sportgymnastik, Internationales Turnier in Fellbach-Schmidlen (Sporthalle im Friedenszentrum/Sa 9/So 9.30). www.tsv-schmidlen.de (Ohne Gewähr)

Sport im TV

ARD: 12.15–17.50 Uhr: Sportschau mit Weltcup Nordische Kombination, Springen in Oslo. – **13.00 Uhr:** Ski-Weltcup, Riesenslalom Damen in Are. – **14.30 Uhr und 17.20 Uhr:** Eisschnelllauf-Weltcup in Berlin. – **15.05 Uhr:** Biathlon-WM, 4x7,5 km Männer-Ski in Ruhpolding. – **16.45 Uhr:** Nordische Kombination, Ski-Langlauf.

Sport 1: 19.40–21.30 Uhr: Handball-Bundesliga, Rhein-Neckar Löwen – SC Magdeburg.

Eurosport: 9.00–10.30 und 16.45–19.15 Uhr: Leichtathletik-Hallen-WM in Istanbul. – **10.30–11.30 und 12.00–12.45 Uhr:** Riesenslalom der Damen. – **12.00–12.45 Uhr:** Nordische Kombination. – **15.00–16.45 Uhr:** Biathlon-WM. – **21.00–23.00 Uhr:** Boxen, Schwergewicht in der Türkei: Alirich (Deutschland) – Pala (Tschechien).